

Aus dem Inhalt des Oktoberheftes 1926 des Türmers

Der mit Oktober beginnende neunundzwanzigste Jahrgang bringt ein neues erzählendes Werk von

Friedrich Lienhard **Meisters Vermächtnis**

Ein Roman vom heimlichen König

Das Seelenproblem des verbannten Kaisers und seiner Gegner und Freunde nebst dem damit zusammenhängenden Fragenkomplex wird darin eine Rolle spielen. Der Verfasser schreibt im Vorwort: „In diesem Roman pulsieren unmittelbare Sorgen und Fragen der Gegenwart, wenn auch ins zeitlose Poesieland erhoben. Man wird die Symbolik oder Allegorie darin nicht überhören; aber die Bezeichnung allegorischer Roman würde das Wesen des Buches nicht erschöpfen. Der Verfasser knüpft an ein bedeutsames Werk und Motiv des alternden Goethe an: Nachkommen Wilhelm Meisters führen die Handlung; sie dreht sich um jenes geheimnisvolle Kästchen und den dazu gehörigen Schlüssel, der in Meisters ‚Wanderjahren‘ abgebildet ist. Beides, Kästchen und Schlüssel, ist ererbter Besitz der Familie. Zugleich aber spielt in diesem Bezirk ‚Weimar‘ ein Hauptmotiv aus dem Bezirk ‚Potsdam‘ herein: Geheimrat Dr. Johann Wolfgang Meister war Leibarzt bei dem jetzt verbannten Monarchen. Der Gedanke der etwa wieder möglichen Macht von außen tritt mit dem Gedanken der von innen wirkenden Kraft in Wettbewerb. Die Lösung versucht der Verfasser weder von links noch von rechts, sondern aus dem Herzen heraus.“

Von weiteren Beiträgen des Oktoberheftes seien genannt:

Was ist Freiheit? Von Prof. Dr. Robert Saittschick.
Rechts und Links. Von Prof. Dr. Theodor Birt.
Die erste Vision. Von Wilhelm von Scholz.
Neuentdeckte Arndt- u. Stein-Briefe. Herausgegeben von Prof. Dr. Eduard Edwin Becker.
Amerikanismus als Gefahr für die deutsche Seele. Von J. Christoph Kaergel.
Ein Mann und ein Buch. Von Karin Michaelis.
Deutsche Diplomatie im Weltkriege. Von Prof. Dr. Vornhals.
Arabesken um die Königin Luise. Von Paul Burg.
Wer gab die Anregung zum Wartburgfest der Burschenschaften? Von Dr. Konrad Dürre.
Das heutige Deutschland. Erfahrungen auf Vortragsreisen. Von Gustav Hildebrandt.

Künstlerische Erziehung auf höheren Schulen. Von Staatsminister a. D. Kemmert.
Walter Dix. Von Dr. Krey.
Sigmund von Hausegger. Von Oberspielleiter H. Lehmer.
Türmers Tagebuch. Von F. H.
Auf der Warte: Die Tagespresse in den Vereinigten Staaten / Professor Barnos über die Kriegsschuld / Ein Engländer über den Kolonienraub / Aus dem Tagebuch des britischen Gesandten / Deutsches Volkstum bedroht / Hellauerschule / Der Handschriftbrief und der Maschinenbrief / Lebendiger Zettelkasten / Christliches von Freiligrath / Potsdam und Weimar / Eberton über Shaw / Gesellschaft für das süddeutsche Theater / Kreuz und quer durch Asien / Klärung in der Jugendbewegung / Aufgaben der Zeitung / Kanalbezwiner.

Kunst- und Notenbeilagen

Der neue Jahrgang ist besonders geeignet, dem „Türmer“ weitere Freunde zuzuführen. Wir stellen an Werbemitteln das erste Heft, ferner Prospekte und gematerte oder klischierte Anzeigen bereit und bitten, auf beiliegendem Zettel zu verlangen.

②

Türmer-Verlag Greiner & Pfeiffer in Stuttgart

